



# Jahresbericht 2016

Alpine Rettung Glarnerland ARGL



## Inhalt

1. Vorwort	3
2. Allgemeine Information	4
3. Ausbildung	
3.1 Bericht Technische Leitung Sommer	5
3.2 Bericht Technische Leitung Winter	6
3.3 Ressort Flugrettung	6
3.4 Ressort Hunde	
3.4.1 Lawinenhunde	7
3.4.2 Geländesuchhunde	7/8
3.5 Ressort Medizin	8
4. Kurse	9
5. Rettungsstationen	10
6. Mutation	11
7. Einsätze	12-14
8. Statistiken Einsätze	15
9. Finanzen	16
10. Kontakte	17

*Titelbild; Regionaler Sommerkurs 2016, Tschinglenbahn Elm*

## 1. Vorwort

### Liebe Leserinnen und Leser des Tätigkeitsberichtes der ARGL

Ob man(n) will oder nicht! Immer wieder hören wir über mögliche weitere Rettungsorganisationen, welche ebenfalls das Interesse bekunden, Menschenleben zu retten. Einerseits sind dies bereits etablierte Organisationen oder es sind solche die den Drang nach Hilfeleistungen an Mitmenschen erbringen, leben möchten.

Auf den ersten Blick erweckt dies ein Konkurrenzdenken. Jedoch bei genauerem Betrachten werden wir feststellen, dass diese „Konkurrenz“ unser Tun und Handeln überdenken lässt und wir unser Streben nach Verbesserungen weiter voran bringen, was auch bedeutet, dass wir unser System und unsere Haltung ständig überprüfen müssen. Damit ein solcher Prozess ständig aktualisiert werden kann, ist es wichtig gute und funktionierende Strukturen zu haben. Diese Strukturen wurden uns mit der Gründung der Stiftung Alpine Rettung Schweiz ARS gegeben. Die Dachorganisation hat u.a. auch den Überblick über die Entwicklung der Rettertätigkeit in der Schweiz und kennt die regionalen Gegebenheiten und kann somit Einfluss auf mögliche Entwicklungen nehmen.

Ich bin überzeugt, mit den vorhandenen Strukturen und der damit verbundenen ständigen Selbstevaluation sind wir auf dem richtigen Weg.

*„Wir sind niemals am Ziel, sondern immer auf dem Weg“*

*Vincenz von Paul*

Gerne möchte ich es an dieser Stelle nicht unterlassen meinen aufrichtigen Dank und die besten Wünsche an alle Bergretter/innen, Kader und Vorstandsmitglieder auszusprechen, welche mit ihrem Engagement und Einsatz das Bergrettungswesen fördern und tragen.

Einen speziellen Dank entrichte ich der Stiftung Alpine Rettung Schweiz ARS sowie an unserer Partnerorganisationen REGA, Kantonspolizei Glarus und dem Departement Finanzen und Gesundheit des Kantons Glarus.

Herzlichä Dank!



Schwanden, 21. März 2017

Fridolin Luchsinger  
Präsident ARGL/Rettungschef

## 2. Allgemeine Information

### Ersthelfergruppe Braunwald

Die Sicherstellung einer medizinischen Grundversorgung im Dorfgebiet von Braunwald durch den Kanton wurde zunehmend schwieriger. Die ARGL unterbreitete dem Kanton den Vorschlag, zusammen mit der vor Ort bereits bestehenden Ersthelfergruppe und der Rega ein Konzept auszuarbeiten. Inhalt dieses Konzeptes war:

- Sicherstellung der Ersthelfer
- Sicherstellung von medizinischem Fachpersonal bei einem Einsatz
- Alarmierungsvorgang für Braunwald via Rega 1414
- Aus- Weiterbildung der Ersthelfer
- Einsatzadministration
- Material und Ausrüstung

Per 1.6.2016 hat die Rettungsstation Linthal die operative Leitung der Ersthelfergruppe in Braunwald. Diese wird von der Rega bei einem Notfall aufgeboten und durch einen Einsatzleiter der Station Linthal geführt. Im Grundsatz wird bei einem Notfall in Braunwald ein Rettungshelikopter aufgeboten, welcher den Transport als auch die ärztliche Notfallversorgung sicherstellt. Ist aufgrund von schlechter Witterung ein Einsatz eines Helikopters nicht möglich, wird durch die ARGL einen Fachspezialisten Medizin beigezogen. Seit dem 1.6.2016 wurden bereits 6 Einsätze der Ersthelfer in Braunwald verzeichnet. (s. Beitrag 3.5)

### Vereinbarung Seilbahnen

Erstmals wurde gemäss der Vereinbarung mit den Seilbahnbetreibern Übungen an den Bahnanlagen durchgeführt. Der Ausbildungsschwerpunkt der Ret-

ter lag bei der Grundausbildung an den verschiedenen Anlagentypen. Die einzelnen Rettungsstationen konnten erste Erfahrungen mit den Anlagentypen sammeln, damit im Ernstfall das nötige Know-how vorhanden ist. In den kommenden Jahren werden alle Seilbahnanlagen im Kanton in einem definierten Rhythmus geübt.

### Projekt Beschaffung Retterhelme

Aufgrund der Tatsache, dass Retter/innen für die Übungen und Einsätze ihr persönliches Material zur Verfügung stellen, wurde ein kleines Projektteam beauftragt, einen für die Retter geeigneten Schutzhelm zu evaluieren. Mit der Anschaffung von Schutzhelmen wird der Sicherheit bei Übungen und Einsätzen Rechnung getragen.



Das Projektteam hat sich für den *Petzl Vertex Vent* entschieden und der Geschäftsstelle der ARS zur Prüfung/ Genehmigung unterbreitet. Dieser robuste Arbeitshelm wird künftig den Rettern zur Verfügung gestellt. Ergänzend zum Helm wird den Rettern zusätzlich eine Stirnlampe abgegeben.

## 3. Ausbildung 2015

### 3.1 Technische Leitung Sommer

Als Nachfolger von Michael Freuler durfte ich meinen 1. Sommerkurs für die ARGL durchführen. Am Wochenende des 18./19. Juni trafen sich die Retter der Stationen bei den Sportbahnen Elm. Ziel des Kurses wahr, alle Teilnehmer können Personen aus einem Sessellift oder Gondel retten und kennen die Gefahren rund um die Seilbahnanlagen.

Nach einer kurzen Einführung durch den Technischen Leiter der Sportbahnen Elm wurden am Sessellift die ersten Handgriffe eingeübt. Nach dem Mittagessen im „Ämpächli“ konnten die Retter das Gelernte nochmals repetieren.

Um ca. 17:00 Uhr wurde der Ernstfall geprobt. Die Gondelbahn ins „Ämpächli“ wurde mit Personen, Hund und Rollstuhlfahrern bestückt. Durch den gut koordinierten Einsatz der Einsatzleitung und die ruhige und fachmännische Arbeit der Retter, ging die Einsatzübung sehr zügig voran. Die Einsatzbesprechung wurde ins Restaurant „Bergführer“ verlegt wo anschliessend der Tag mit einem gemütlichen Nachtessen ausgeklungen wurde.

Bei strömenden Regen stand am zweiten Kurstag die Einsatzübung bei der Tschinglenbahn in Elm auf dem Programm. Je zwei Personen pro Gondel mussten aus den Kabinen gerettet werden. Damit die Rettungen ausgeübt werden konnten, mussten die Retter zuerst zu Fuss unter die Gondel gelangen.

Aufgrund des Geländes, und der schlechten Witterung, war dies bereits eine Herausforderung und erforderte

eine gute Zusammenarbeit unter den Rettern. Das neue Seilfahrgerät kam zum Einsatz und die Retter konnten ihre Fähigkeiten bei der terrestrischen Rettung unter Beweis stellen.



*Foto; Regionaler Sommerkurs 2017*

Am Mittag war die Übung mit sehr viel Durchhalte willen und nassen Kleidern erfolgreich absolviert. Der Kurs konnte ohne Unfall und mit neuen Erfahrungen für die Teilnehmer abgeschlossen werden.

Ein Dank richtet sich an die Sportbahnen Elm für die Benützung der Anlage sowie dem Rest „Ämpächli“ und „Bergführer“ für die Gastfreundschaft.

Ich freue mich auf den nächsten Regionalen Sommerkurs im Juni 2017 und hoffe wieder solche motivierte und kameradschaftliche Retter anzutreffen.

Näfels, 18. Dezember 2016

Roman Fischli, TL Sommerrettung

### 3.2 Technische Leitung Winter

#### Regionaler Winterrettungskurs

Der Regionalkurs Winterrettung fand am 10. Dezember 2016 in Braunwald statt. Rund um das Ortstockhaus bot sich ein ideales Übungsgelände für das Kursthema „Orientierung im Gelände und Einsätze in kleinen, selbständigen Gruppen“ an. Dieses Thema ermöglichte es den Kurs trotz der sehr geringen Schneemengen erfolgreich durchzuführen.

Um künftig mehr Schneesicherheit für den Winterkurs zu gewährleisten, wurde beschlossen, den Kurs jeweils während der schneesicheren Zeit zwischen Februar und April durchzuführen.

#### Instruktorentagung

Die Instruktorentagung der Alpinen Rettung Schweiz wurde Ende Skisaison im Skigebiet Titlis in Engelberg durchgeführt. Es waren alle Sommer-, Winter und Einsatzleiterinstructoren der Regionalvereine eingeladen. Während zwei Tagen hatten die Teilnehmer sehr anspruchsvolle alpine Einsatzübungen inklusive einer Nachtübung zu bewältigen. Bei den Teilnehmern kam die neue Kursgestaltung sehr gut an, da auf diese Art der sehr wichtige, fachliche Austausch untereinander gefördert wird.

Nidfurn, 27. Februar 2017

Thomas Küng, TL Winterrettung

### 3.3 Ressort Flugrettung

Per Juni 2016 hat unser neuer RSH Tobias Rhyner seine Ausbildung abgeschlossen und stand für Einsätze zur Verfügung. Die ARS hat unsere Region, zusammen mit den RSH in

der Ostschweiz, als Pilotregion definiert, um die georeferenzierte Alarmierung zu testen. Während den Sommermonaten wurden die beiden Testregionen auf die Tauglichkeit einer solchen Alarmierung im Einsatz geprüft. Alle RSH meldeten sich via GPS Position bei der Einsatzzentrale der Rega. Diese konnten die Standorte der gemeldeten RSHs auf einer Karte ausfindig machen und somit den für den Einsatz geeignetsten RSH mittels Rückruf aufbieten. Der Test wurde mit Erfolg beendet, wobei das eine oder andere in Bezug auf strukturelle Verfeinerung diskutiert und angepasst werden muss.

Auf das Jahresende 2016 hat unser langjähriger RSH Tobias Marti seinen Rücktritt verkündet. Tobias war während 30 Jahren in der Bergrettung tätig. Für sein Engagement während all den Jahren danken wir Tobias recht herzlich. Als Nachfolger wurde Ueli Frei, Elm bestimmt. Ueli bringt das nötige Rüstzeug für die Ausbildung zum RSH mit. Wir freuen uns Ueli in unseren Reihen zu begrüßen.

Es freut mich auch, dass Rene Landolt, Glarus als RSH Ausbilder bei der ARS die Zusage erhalten hat. Herzliche Gratulation ! Somit ist wiederum ein Retter aus unserer kleinen Region auf zentraler Stufe vertreten.

Abschliessend möchte ich meinen letzten Jahresbericht mit dem herzlichsten Dank an Euch schliessen und meinem Nachfolger Sämi Leuzinger viel Erfolg und Glück als Ressortleiter RSH wünschen.

Linthal, 15. Dezember 2016

Hans Rauner, Ressort RSH

## 3. Ausbildung 2015

### 3.4 Ressort Hunde

#### 3.4.1. Lawinenhunde

Der Winter 2016 hat spät Einzug gehalten. So konnten auch wir mit unseren Hunden erst Anfangs Januar mit den Übungen beginnen. Trotz dem Schneemangel konnten wir unsere beiden Hundeteams, welche den Ausbildungskurs I absolvieren mussten, auf den Kurs vorbereiten. Dies Dank dem schneesicheren Wichlen in Elm.



*Foto; Wohlverdiente Pause von Miko*

Unsere beiden Hundeteams Scherrer und Stadler absolvierten den Ausbildungskurs I und bestanden diesen mit Erfolg. Der dienstälteste Hund Miko musste am selben Kurs seine Einsatzfähigkeit bestätigen, was dem Hundeteam auch gelang.

Leider musste ein Hundeführer infolge gesundheitlicher Probleme seines Hundes die Einsatzfähigkeit abgeben. Dies zeigt einmal mehr, dass wir uns bewusst sein müssen, dass die Ausbildung von Hunden vielfach auch mit von einer grossen Portion Glück abhängig ist.

Die Lawinenhunde wurden bei zwei Lawinenabgängen in Engi aufgeboten. Glücklicherweise war bei einem Einsatz keine Person verschüttet. Beim

zweiten Lawinenabgang wurde die verschüttete Person bereits durch die Kameraden geortet und ausgegraben.

Erfreulich ist die Tatsache, dass wir zwei Junghundeführer bei uns begrüessen durften. Ihnen steht bis zum Erlangen der Einsatzfähigkeit noch manche Übung bevor. Ich bin jedoch überzeugt, dass der Erfolg sich einstellen wird.

#### 3.4.2. Geländesuchhunde

Im Sommer auf dem Urnerboden bestand Res Stadler, Elm mit Hund Fir das Ausbildungsmodul II. Ihm und seinem Hund steht nun als nächste Herausforderung den anspruchsvollen Einsatztest bevor. Wir wünschen ihm bereits jetzt viel Glück!

Unser einsatzfähige Geländesuchhunde-Team wurde im Herbst bei einem Einsatz im Gebiet Äugsten-Fronalpstock eingesetzt. Bei diesem Einsatz standen auch weitere Hunde der Alpinen Rettung Ostschweiz im Einsatz. Dies zeigt, dass bei Bedarf jederzeit weitere Hunde der ARS aus den Nachbarregionen zum Einsatz gelangen werden.



*Foto; Wer weiss? Unsere Zukunft ...*

Abschliessend möchte ich den Hundeführern recht herzlich danken für ihre

### 3. Ausbildung 2015

geleistete Arbeit. Nicht zuletzt möchte ich aber all unseren Figuranten, welche sich bei jeder Winter- und Sommerübung uns zur Verfügung stellen den aufrichtigsten Dank aussprechen.

Elm, 14. Januar 2017

Daniel Bässler, Ressort Hunde

#### 3.5 Ressort Medizin

##### Allgemeines

Im Jahr 2016 gab es im medizinischen Bereich in der ARGL keine wesentlichen Veränderungen. Die Einführung des Ersthelferkonzeptes in Braunwald war eine interessante Erfahrung mit einem neuen Konzept für abgelegene Regionen, das mittlerweile auch in anderen Gebieten mit ähnlichen Verhältnissen evaluiert wird.

Wir verfügen in der ARGL nach wie vor über eine gute Anzahl von kompetenten und auch alpinistisch einsatzfähigen Stationsmedizinern.

##### Ersthelfer Braunwald

Die Einführung des Ersthelferkonzeptes in Braunwald ist im Frühjahr 2016 ohne Probleme über die Bühne gegangen. Die Ersthelfer setzen sich aus ortsansässigen Freiwilligen mit einer medizinischen Basisausbildung zusammen, die Gruppe konnte mittlerweile auf 10 Personen aufgestockt werden. Ein Teil der medizinischen Aus- und Weiterbildung dieser Gruppe wird durch die ARGL sichergestellt. Die Teilnahme am Medizin-Regionalkurs wird empfohlen und es wird mindestens ein Kurs pro Jahr mit medizinischem Inhalt in Braunwald angeboten.

Die Ausrüstung der Ersthelfergruppe mit Kleidung und Ausrüstungsgegenständen ARS wird durch Fridolin Luchsinger koordiniert und organisiert. Es steht zusätzlich eine ARS-Medizinrucksack (Standort Praxis Dr. Fasol Braunwald) seit Mai 2016 zur Verfügung. Unterhalt und Medikamentenkontrolle wird durch Dr. med. Simone Hauser in Zusammenarbeit mit M. Walliser und K. Gisler KSGL gewährleistet.

Diverse Einsätze haben im Verlauf des Jahres 2016 stattgefunden. Die Probleme konnten jeweils speditiv gelöst werden, der Abtransport der Patienten erfolgte mehrheitlich mit der REGA. Das Alarmierungsschema und die Kommunikation mit den Stationsmedizinern scheinen mittlerweile gut zu funktionieren und sind eingespielt.

##### Ausbildung

Die Koordination der Ausbildungen auf Stationsebene klappt mittlerweile gut, Termine werden nach Möglichkeit koordiniert. Insbesondere die Stationen Glarus und Näfels führen die Medizinweiterbildungen gemeinsam durch, was den Vorbereitungsaufwand verringert und auch eine gute Teilnehmeranzahl an den Anlässen sicherstellt.

Der jährlich durchgeführte medizinische Regionalkurs findet jeweils um Ostern statt mit einem BLS Teil am Mittwoch (Neuzugänge und Refresher) und dem Hauptteil am Donnerstag (jeweils 40 und mehr Teilnehmer). Themen nach Bedarf und in Anlehnung an das ARS Jahresthema.

Mollis, 3. Dezember 2015

Dr. med. Martin Walliser, Ressort Medizin

## 4. Kurse 2015

### Aus- und Weiterbildungskurse ARGL 2016

Datum	Kursart	Ort	Teilnehmer
Januar	Lawinenhundeкурс	Ängstligenalp	3
Januar bis April	Lawinenhundeübungen	Glarnerland	5
März	RSH Grundkurs	Wilderswil	1
April	Regionaler Medizinkurs	Schwanden	42
Mai	WB Ersthelfer	Braunwald	13
Juni	WB Fachsp. Medizin	Mollis	8
Juni	RSH Refresher	Mollis	8
Juni bis Oktober	GS Hundeübungen	Glarnerland	2
Juni	GS- Hundekurs	Urnerboden	1
Juni	Regionaler Sommerkurs	Elm	22
November	WB Ersthelfer	Braunwald	16
Dezember	Regionaler Winterkurs	Linthal	19



Foto: HF Bruno Gisler mit Miko, HF Marco Scherrer mit Rosy und HF Res Stadler mit Fir

## 5. Rettungsstationen

### Linthal 4.01

Die SAC-Rettungsstation Linthal übernimmt die Erstversorgung und den Transport von Patienten im Dorfgebiet von Braunwald bis zur Talsation oder zum Rega-Helikopter welcher drei vordefinierte Landeplätze anfliegen kann. Die Retter können sich dabei auf die telefonische oder Vorort-Unterstützung der Fachspez. Medizin und/oder der Rega verlassen. Neben drei klassischen Alpineinsätzen konnten die Retter bereits fünf Ersthelfereinsätze in Braunwald erfolgreich durchführen. Die Retter kamen zu insgesamt 9 Übungen zusammen. Der aktive Retterbestand beträgt Ende Jahr 25 Retter.



Foto: RS Glarus bei Seilbahnübung

### Elm 4.03

Die Rettungsstation Elm hat sich zu sechs Übungen getroffen und dabei die Retter/innen in Winter- u. Sommerspezifischen Themen ausgebildet. Das Ressort RSH der ARGL hat Ueli Frei als RSH gewählt. Der aktuelle Retterbestand liegt bei 23 aktiven Rettern.

### Näfels 4.05

Die Retter/innen der Station Näfels konnten wiederum gut organisierte Übungen durchführen. Die Zusammenarbeit mit der RS Glarus wurde weiterhin mit gutem Erfolg gepflegt. Erfreulich konnten wir doch wiederum eine motivierte neue Retterin in unseren Reihen aufnehmen. Somit ist der aktuelle Retterbestand 19 Retter/inne

### Glarus 4.04

Das Jahresprogramm der Rettungsstation wies für das Jahr 2016 10 Übungen auf. Diese wurden gut besucht. Mit dem Einsatz des stationsinternen medizinischen Personals konnte auch im Bereich Medizin/ Nothilfe eine umfassende Ausbildung den Rettern instruiert werden. Wiederum fanden Übungen zusammen mit der Nachbarstation Näfels statt, wobei auch die Pflege der Kameradschaft seinen Platz einfand. Der Retterbestand beträgt 26 Retter/innen

## 6. Mutationen

### Rücktritt Hans Rauner, Ressort RSH (Rettungsspez. Helikopter)



Foto: Hans Rauner, Linthal

Per Ende 2016 hat Hans Rauner seine Funktion als Ressortleiter RSH abgegeben. Hans war während den vergangenen acht Jahren verantwortlich für die Fachspezialisten RSH in der ARGL. Bereits über Jahrzehnte kannte Hans die Flugrettung in der Praxis und Einsatz. So übernahm er das Ressort im Jahre 2009 von Ruedi Jenny. Während dieser Zeit erfolgten auch einige Projekte von Seite Rega und ARS welche seine fundierten Fachkenntnisse und Erfahrungen aus seiner Tätigkeit als RSH gebraucht wurden. Fragen zur Notwendigkeit der Long-Line-Rettung in unserem Einsatzgebiet, Beschaffung Spaltenrettungscontainer, Ausbildung der RSH auf die August Da Vinci Helikopter sowie Materialbeschaffungen für die RSH beantwortete Hans immer im Sinne der Sache und im Sinne des Patienten.

In seinem letzten Amtsjahr begleitete Hans auch noch die Projektgruppe, bei der es um die georeferenzierte Alarmierung der Fachspez. RSH ging. Die Alpine Rettung Ostschweiz ARO zusammen mit der Alpenen Rettung Glarnerland ARGL bildeten die Testregion.

Wir bedauern seinen Rücktritt sehr, akzeptieren jedoch seinen Entscheid. Im Namen der ARGL danken wir Hans für seinen Einsatz in den letzten acht Jahren herzlich.

Als Nachfolger von Hans Rauner wird neu **Sämi Leuzinger, Niederurnen** das Ressort RSH leiten.



Foto; Sämi Leuzinger, Niederurnen

Sämi bringt bereits einen gefüllten Rucksack an Erfahrung mit. Als Eidg. Dipl. Bergführer sowie langjähriger RSH kennt er die Flugrettung bestens. Zudem ist Sämi als Fachleiter RSH bei der ARS in Zürich für alle RSH der ARS verantwortlich. Wir wünschen Sämi viel Befriedigung im neuen Amt.

## 7. Einsätze 2015

### **Mühlebachtal, Engi**

24. Januar

Eine Lawine wurde durch einen Tourenfahrer ausgelöst. Beobachter alarmierten, da im Aufstieg noch weitere Tourenfahrer waren. Nach ca. 2 Std. konnte die Suche eingestellt werden, da keine Anhaltspunkte auf Verschüttete vorlagen.

### **Kärpf, Elm**

19. Februar

Im Nebel hörte ein Skitourenfahrer bei seiner Abfahrt hinter sich ein dumpfer Knall. Da er noch weitere Tourenfahrer hinter sich wusste, meinte dieser, der Knall sei eine Lawine und alarmierte die Rega. Abklärungen ergaben, dass es sich beim Knall um einen Überschallknall eines Flugzeuges gehandelt habe.

### **Sunnenhörnli, Engi**

28. März

Erneuter Lawinenabgang im Mühlebachtal. Eine Person wurde verschüttet und durch die anwesenden Kameraden geortet und freigelegt. Die Rettungsmannschaft wurde aufgeboten jedoch auf der Lawinen nicht eingesetzt. Die Person verstarb wenig später im Spital.

### **Ennethlinth, Linthal**

16. April

Eine Wanderin beabsichtigte auf einem alten Pfad nach Braunwald zu gelangen. Dabei verirrte sie sich und alarmierte die Rega. In der Folge wurde sie mittels einer Windenaktion, unterstützt durch einen RSH unverletzt ausgeflogen.

### **Bifertenfirn, Linthal**

7. Mai

Auf dem Bifertenfirn stürzte eine Frau auf der Abfahrt vom Tödi und verletzte sich dabei leicht. Die Patientin wurde mit der Rettungswinde ausgeflogen. Ein RSH unterstützte die Rega-Crew. en evakuieren.

### **Reitimatt, Linthal**

13. Mai

Bei einem Murgang wurde ein Baggerchauffeur begraben. Zur Unterstützung wurde die Rettungsstation Linthal aufgeboten. Der Mann konnte nur noch tot geborgen werden.

### **Schwarzstöckli, Ennenda**

20. Juni

Ein Wanderer stürzte am Schwarzstöckli oberhalb Äugsten und verletzte sich leicht. Ein RSH wurde auf Pikett gestellt für allfällige Unterstützung der Heli-Crew.

### **Ersthelfer Braunwald**

23. Juni

In Braunwald wurden zwei Retter zu einem Patienten aufgeboten, welcher im Haus bewegungsunfähig war. Die medizinische Versorgung und Transport ins Spital wurde durch die Rega sichergestellt.

### **Gelbwand, Tödi**

10. Juli

Im Abstieg geriet eine Bergsteigerin in einen Steinschlag und wurde am Kopf mittelschwer verletzt. Ein RSH wurde aufgeboten. Die Patientin wurde mit der Winde ausgeflogen und hospitalisiert.

### **Fisetengrat, Urnerboden**

17. Juli

Ein Einwohner von Linthal beobachtete ein Licht auf dem Fisetengrat und alarmierte die Kapo. Der Einsatz wurde an den EL der Station Linthal weitergegeben. Die Abklärungen des EL ergaben, dass es sich bei dem besagten Licht um einen tief liegenden Abendstern gehandelt hat. ☺

### **Mettlen, Brunnital UR**

18. Juli

Ein unverletzter Wanderer musste durch die Rega-Crew und einem RSH in steilem, felsdurchsetzten Gelände evakuiert werden.

## 7. Einsätze 2016

### **Ersthelfer Braunwald**

23. Juli

Ein medizinischer Notfall im Siedlungsgebiet von Braunwald wurde durch die Rega, mit Unterstützung eines Retters, ins Spital Glarus überflogen.

### **Ersthelfer, Braunwald**

26. Juli

Wegen einer Überdosis mit Medikamenten musste ein Patient im Dorfgebiet durch die Rst. Linthal erstversorgt werden und anschl. mit der Rega ins Spital geflogen werden.

### **Rossalplispitz, Näfels**

29. Juli

Zwei junge Männer beabsichtigten das Feriengebiet besser zu erkunden. Beim Abstieg unterhalb des Rossalplispitz verirrten sie sich und gerieten in der Folge in unwegsames und steiles Gebiet. Ein RSH wurde zur unterstützung der Rega aufgeboden. Beide Personen konnten unverletzt mit der Winde evakuiert werden.

### **Hächlenstock, Ennenda**

6. August

Ein RSH wurde zur Unterstützung aufgeboden, als sich zwei Wanderer in steiles Gebiet bewegten und sich nicht mehr weiter trautes. Mittels Rettungswinde wurden sie unverletzt ausgeflogen.

### **Bockmattli, Wäggital SZ**

15. August

Am Bockmattli stürzte in einer Kletterroute eine Frau ab und verletzte sich am Fuss. Die Patientin sowie dessen Seilpartner wurden ausgeflogen. Zur Unterstützung der Crew wurde ein RSH beigezogen.

### **Ersthelfer Braunwald**

23. August

Im Rest. Bsinti in Braunwald brach eine Person zusammen. Der Mann wurde

durch Retter betreut und mit der Standseilbahn ins Tal begleitet. Dort wurde der Mann der vorgängig aufgeboden Ambulanz übergeben.

### **Sichelchamm, Walenstadt SG**

27. August

Ein Wanderer stürzte am Sichelchamm oberhalb Walenstadt ab und verletzte sich dabei tödlich. Zur Bergung der Leiche wurde ein RSH aufgeboden.

### **Vorderschlattalp, Glarus**

29. August

Ein Wanderer beabsichtigte am Nachmittag in Richtung Vorderglärnisch zu gehen. Im unteren Drittel der Tour war er bereits erschöpft. Er alarmierte die Rega. Ein Trupp der SAC- Rst. Glarus begleitete den Polen zurück auf die Schwammhöhe.

### **Geissegg, Schwanden**

24. September

Zwei Bergwanderer unterschätzten eine Tour und mussten zu später Stunde noch von Mettmen absteigen. Dabei verirrten sie sich. Bei einem Sturz verletzte sich der Mann am Kopf. Die Frau musste zu Fuss ins Chies absteigen und Hilfe alarmieren. Der Mann wurde terrestrisch geborgen und ärztlich betreut.

### **Schilt, Ennenda**

26.-29. September

Ein älterer Mann beabsichtigte eine Herbstwanderung auf den Fronalpstock via Äugsten zu machen. Als dieser am folgenden Morgen nicht zuhause erschien, wurde die Bergrettung alarmiert. Trotz einer intensiven Suche konnte die Person bis dato heute nicht aufgefunden werden.

## 7. Einsätze 2016

### **Muttsee, Linthal**

22. Oktober

Vier Personen verirrt sich beim Abstieg vom Ruchi in Richtung Muttsee-hütte. Sie alarmierten die Rega. Als diese im Anflug feststellten, dass die Bergsteiger wieder auf der Wegspur waren, und diese klar signalisierten, dass sie keine weitere Hilfe mehr benötigen, wurde der Einsatz abgebrochen. Der RSH wurde an seinen Aufnahmeort zurück gebracht.

### **Tuberg, Luchsingen**

28. Oktober

Ein Mann wollte den steilen Bergwald oberhalb von Luchsingen erkunden. Dabei geriet er in steiles Gelände und getraute sich nicht mehr weiter. Er alarmierte die Kapo, diese die Rega. Ein Bergetrupp der SAC Rst. Glarus steig zu Fuss zur Person auf. Aufgrund der Sicherheit wurden alle Beteiligten min einer Windeaktion mit der Rega ausgeflogen.

### **Bös Fulen, Braunwald**

30. Oktober

Für eine allfällige Evakuation eines Berggängers am Bös Fulen wurde ein

RSH auf Pikett gestellt. Die Rega-Crew konnte die Person ohne Zutun des RSH evakuieren.

### **Bogglai, Linthal**

7. Dezember

Eine ältere Person kam in der Bogglai bei einem Spaziergang in Dunkelheit und getraute sich nicht mehr weiter den Abstieg im steilen Wald vorzunehmen. Bergretter begleiteten den Mann an die nächste fahrbare Strasse.

### **Ersthelfereinsatz, Braunwald**

11. Dezember

In Braunwald musste eine erkrankte Person transportiert werden. Ein Retter begleitete die Person mit der Standseil-ahn ins Tal und übergab diese der Ambulanz.

### **Chilchenstogg, Linthal**

17. Dezember

Ein Jagdbegleiter getraute sich bei Einbruch der Dunkelheit nicht mehr weiter den Abstieg vorzunehmen. Eine Rega-Crew evakuierte die unverletzte Person zusammen mit einem RSH.

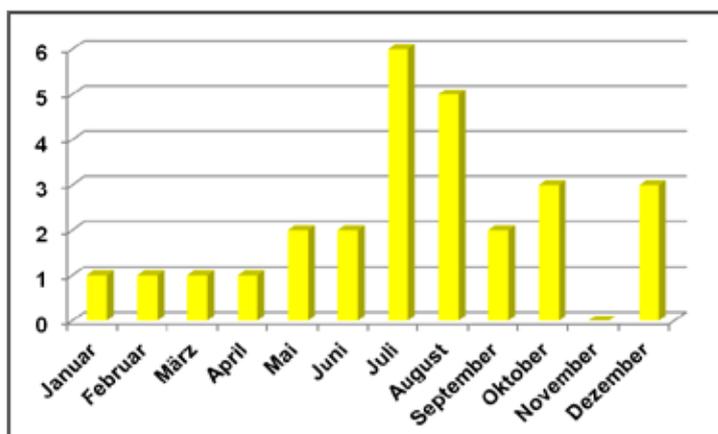
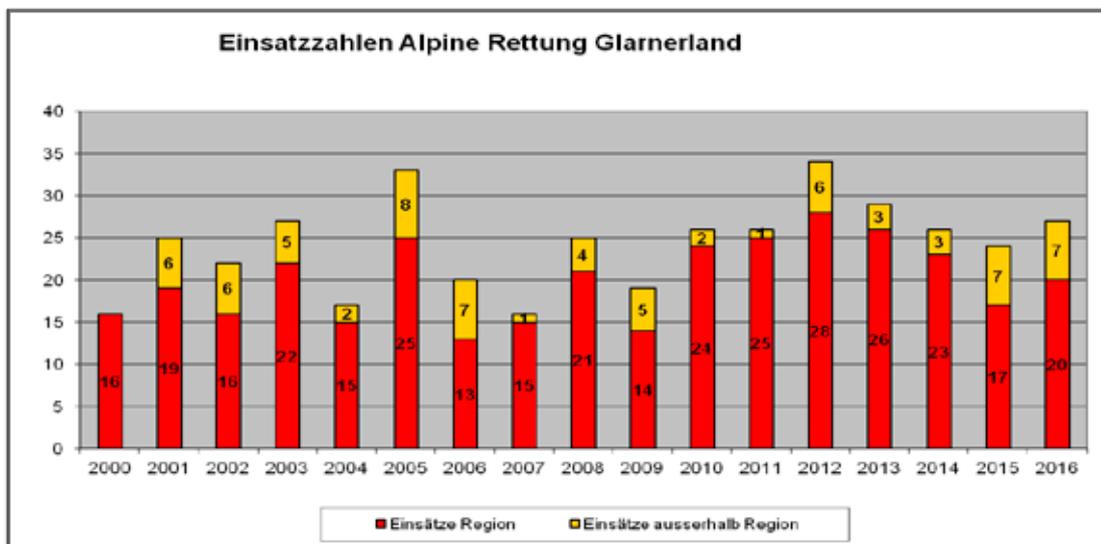


*Foto; Vorbereitung einer Übung durch RSH*

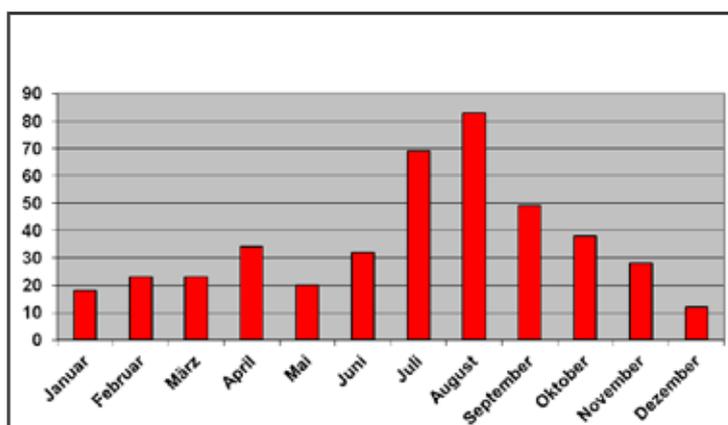


*Foto; RSH im Einsatz*

## 8. Einsatzstatistik



Einsatzzahlen 2016 verteilt auf Monate



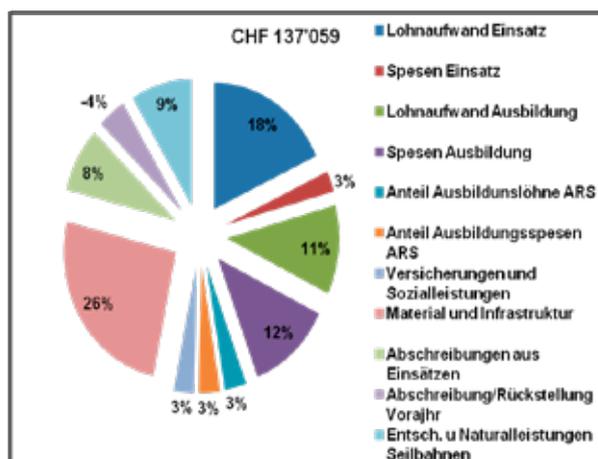
Einsatzzahlen 1995- 2015 verteilt auf Monate

## 9. Finanzen 2015

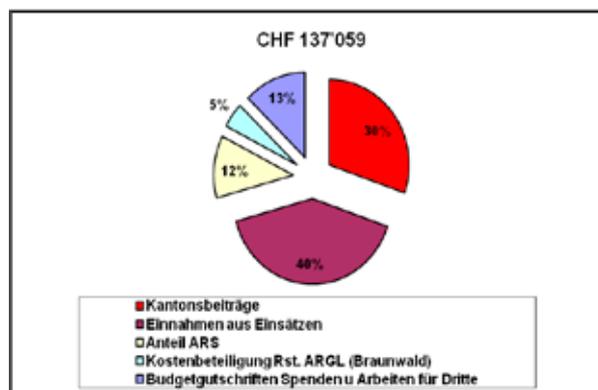
Mit CHF 112'077 (Vorjahr; CHF 112'077) ist der Betriebskostenaufwand 2016 höher als im Vorjahr.

In Grafik 1 ist die Verwendung der Gelder in der ARGL ersichtlich. Sämtliche Positionen setzen sich aus den effektiven Kostenstellen der Alpinen Rettung Glarnerland zusammen sowie den anteilmässigen belasteten Positionen der ARS. Die zentralen Ausbildungskosten sowie die Versicherungen und Sozialleistungen werden im Verhältnis der Kostenstellen KS auf die Regionalvereine (7) verteilt. Innerhalb der ARS bestehen 56 KS, die ARGL weist eine KS auf.

Grafik 2 zeigt auf, wie die Kosten des Betriebsaufwandes gedeckt werden. Der durch den Kanton fixierte Anteil gemäss Leistungsvereinbarung beträgt 30 % (Vorjahr 37%) des finanziellen Aufwandes der ARGL. Der Anteil, welcher die Stiftung Alpine Rettung Schweiz in die ARGL einfliesen lässt, liegt bei 12% (22%). Erstmals wurde mit der Vereinbarung mit den Seilbahnen die Leistung in Rechnung gestellt. Dieser Aufwand betrug 13%. Mit der Übernahme der Ersthelfergruppe Braunwald in die Rettungsstation Linthal wurde durch das Dep. Finanzen und Gesundheit eine Anschubfinanzierung in der Höhe von CHF 6500 (5 %) gewährt. Die restlichen 40% (41%) resultieren Aufwendungen aus Einsätzen.



Grafik 1



Grafik 2

## 10. Kontakte

<b>Alpine Rettung Glarnerland</b> (Präsident ARGL, Rettungschef)	<b>Fridolin Luchsinger</b>	Haltenrain 5 8762 Schwanden
<b>Alpine Rettung Glarnerland</b> (Rettungschef Stv.)	<b>Ruedi Stüssi</b>	Bleichestrasse 8750 Glarus
<b>Techn. Leiter Sommer</b> (ARGL)	<b>Roman Fischli</b>	Letz 4 8752 Näfels
<b>Techn. Leiter Winter</b> (ARGL)	<b>Thomas Küng</b>	Pfändlergut 8772 Nidfurn
<b>Ressort Hunde</b> (ARGL)	<b>Daniel Bässler</b>	Töniberg 8767 Elm
<b>Ressort Flugrettung</b> (ARGL)	<b>Sämi Leuzinger</b>	Amerikaweg 6 8867 Niederurnen
<b>Ressort Medizin</b> (ARGL)	<b>Martin Walliser</b>	Hagnenstr. 4 8753 Mollis
<b>Aktuar</b> (ARGL)	<b>Romano Frei</b>	Müsli 17 8767 Elm

### Rettungsstationen SAC Tödi

<b>Linthal 4.01</b> <b>Obmann</b>	<b>Thomas Küng</b>	Pfändlergut 8772 Nidfurn
<b>Elm 4.03</b> <b>Obmann</b>	<b>Daniel Bässler</b>	Töniberg 8767 Elm
<b>Glarus 4.04</b> <b>Obmann</b>	<b>Markus Staub</b>	Jennyhoschet 10 8773 Haslen
<b>Näfels 4.05</b> <b>Obmann</b>	<b>Markus Hauser</b>	Brandstr. 16 8752 Näfels



